

Economy DIN A5



Personen, die Spuren hinterließen Pommern - Usedom



Teil 1



Wartislaw

später der „Bekenner“ genannt

* um 1107 + 1136 /48 ermordet

Erster erblicher Herzog der
Greifen – Vorpommern –
Linie
residierte in Wolgast

Sohn des Svantibor I.

Wartislaw trat vor 1124 in Merseburg
zum christlichen Glauben über.

Wartislaw heiratet 1128
Heila von Bayern und Sachsen –
Kinder Bogislaw I. und Kasimir I.
2. Ehe mit Ida dänische
Königstochter.

**Sühnestein um 1150
errichtet für den Mord
1135/1136 an Wartislaw**





Stolpe bei Anklam und **Grüttow** an der B 110

Otto von Bamberg

* ~ 1060 + 1139

Bischof
Apostel der Pommern – Heiliger

Zeichnung 12. Jahrhundert



~ 1060 geb. schwäbischem niederen Adel Eltern Ebo Otto und Adelheit

1088 / 90 in Polen (Gnesen) – Kaplan der Herzogin Judith (Schwester Heinrich IV.),
der zweiten Gemahlin des polnischen Herzogs.

1090 / 1097 Rückkehr nach Deutschland – Dienst für Kaiser Heinrich IV.

Dombau zu Speyer – Aufsicht, Gelder (Grabeskirche für Kaiser) Bau zur Hofkapelle
der Familie der Salier - Heinrich IV.

1102 Einsatz zum Kanzler und Bischof(Ring und Stab erhalten) durch Heinrich IV:

1119 hatte der polnische Herzog Boleslaus die Pommern im Krieg besiegt – Friedensvertrag – Tribute, Heerfolge und **Annahme des Christentum!**

„Bruder Bernhard“ hat keinen Missionserfolg

1124 nach Bitte des polnischen Herzogs, mit Zustimmung des Papstes, beginnt Otto von Bamberg die

1. Missionsreise im Mai – Prag, Gnesen, Pyritz usw.

im März 1125 wieder in Bamberg

Erste Missionsreise des heiligen Otto 1124/25



Wratislaus, Herzog in Pommern, kommt dem Hl. Otto mit großem Gefolge entgegen, empfängt ihn mit Freuden und gibt ihm nach vertraulicher Unterredung mehrere Vornehme zur Begleitung in die Stadt Pyritz

1124



Der hl. Otto erteilt mit seinen Priestern den
Bewohnern Cammins (ABC) die hl. Taufe und
wird (D) vom Herzog Wratislaus in dieser seiner
Hauptstadt freundlich begrüßt
1124.

Der hl. Otto erteilt mit seinen Priestern den
Bewohnern Cammins (ABC) die hl. Taufe und
wird (D) vom Herzog Wratislaus in dieser seiner
Hauptstadt freundlich begrüßt

1124



(A) Wratislaus, Herzog in Pommern, empfängt mit zahl-
reichem Gefolge (B) den hl. Otto und
dessen Priesterschaft und schwört hierbei dem
Heidentume ab.
1124.

(A) Wratislaus, Herzog in Pommern, empfängt
mit zahlreichem Gefolge (B) den hl. Otto und
dessen Priesterschaft und schwört hierbei dem
Heidentume ab.

1124

1128 im April – 2. Missionsreise

Ruf des pommerschen Herzogs **Wartislaw I.** –

hatte neue Gebiete westlich der Oder erobert – diese
zu missionieren.

- mit Zustimmung des Kaisers Lothar III.

**Pfingstsonntag Taufen in Usedom,
Wolgast und Gützkow**

Kirchengründungen

Bistum Pommern gegründet – direkt dem Papst
unterstellt.

20. Dez. wieder in Bamberg (auf Ruf des Kaisers)

Tafel auf dem Schloßberg der Stadt Usedom



Zweite Missionsreise
des heiligen Otto 1128



1139 am 30. Juni stirbt Otto von Bamberg

1189 Heiligsprechung – Hochgrab im Chorraum – der Michaelskirche zu Bamberg

jetzige Gestalt im 15. Jahrhundert erhalten unter der Grabplatte ist ein Durchschlupf-
wer hindurchkriecht wird von Rückenleiden geheilt.





Stadt Usedom
1928 Granitkreuz
auf dem Schlossberg –
800 Jahre Taufe!



Zinnowitz – Otto Heim,
Kinderkurheim seit 1915
– 1978 Triptychon
Otto tauft die Pommern

Im Wappen von
Garz / Usedom
ein Bischofstab
1124 war Otto in der
Burg Garditz



Bischof Adalbert

Amtszeit 1140 - 61

erster pommerscher Bischof, war Begleiter auf den Missionsreisen von Otto von Bamberg

1140 Papst bestätigt eine eigene Diözese Wollin mit den herzoglichen Grenzen

Sitz war Cammin

Zeitweise Verlegung des Bischofsitzes (1160–1176) von Cammin in das Kloster Grobe wegen der ständigen dänischen Kriege.

Er starb am 3. April 1160, 1161 oder 1162.



Herzog Ratibor I.,

(* um 1124 + 1156)

Bruder von Wartislaw,
und seine Frau, die polnische
Prinzessin Pribislawa
(* um 1126 + nach 1156)

Auch Gründer des
Prämonstratenser Klosters
Grobe 1156

Grabstein heute in der
Marienkirche der Stadt Usedom

Sie wurden im
Kloster Grobe bestattet.



Wartislaws Bruder – Ratibor I. und Gemahlin Pribislawa mit Bischof Adalbert von Kammin stifteten **1153** das **erste pommersche Kloster** in Stolpe.



Reste des Turmunterbaues



Wartislaw-Kirche Stolpe (bei Anklam)
1893 Einweihung

Greifenherzöge

Wolgaster Linie

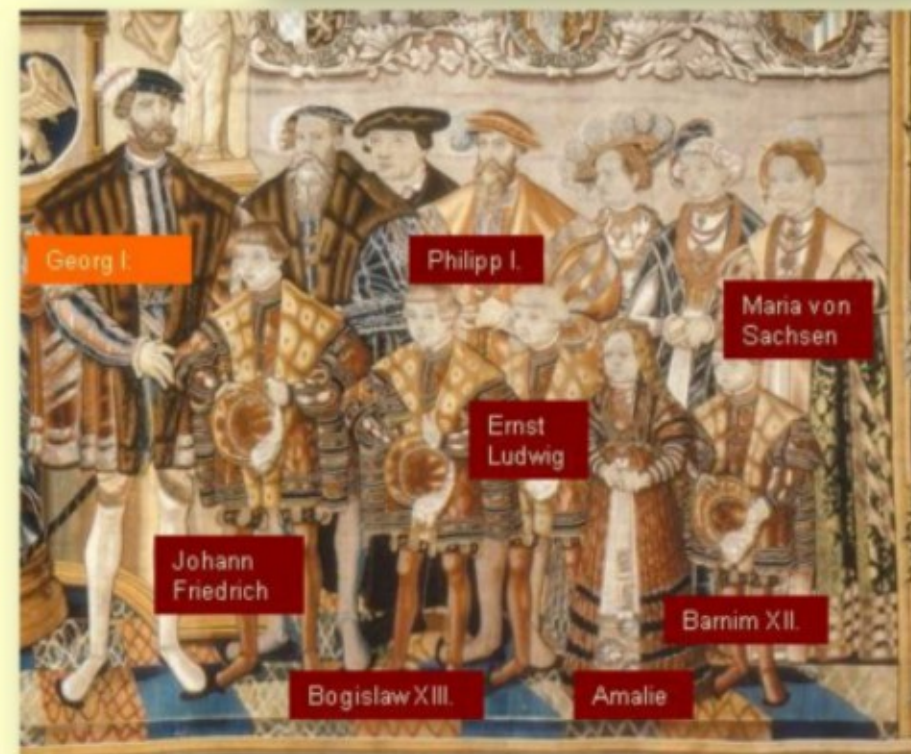




Abb. 0.1.6 Philipp I. (1515-1560), Herzog von Pommern-Wolgast

Philipp I. (1515 – 1560)
Herzog von Pommern-
Wolgast
1536 Heirat mit
Marie von Sachsen



Ernst Ludwig (1545-1592)
Herzog von Pommern-
Wolgast
1577 Heirat mit
Sophie Hedwig von
Braunschweig



Philipp Julius (1584-1625)
Herzog von Pommern- Wolgast
Sohn von Ernst Ludwig
- mit 8 Jahren musste er die
Nachfolge antreten
Er ist der letzte Wolgaster Herzog



Bogislaw XIV. (1580 – 1637)

Herzog von Pommern-Stettin
mit seinem Tode erlosch das
Greifengeschlecht

D. Johannes Bugenhagen

* 1485 in Wollin + 1558 in Wittenberg
genannt auch Doctor Pomeranus

Von 1502 – 1504 studierte er in Greifswald.

1509 wurde er ohne Theologiestudium zum Priester geweiht.

1518 schreibt er lateinisch „Pomerania“

Als Lektor der Schriften Luthers wird er mit ihm bekannt.

Universitätslehrer in Wittenberg mit Melanchton

Vertrauter und engster Mitarbeiter Luthers

Er traute Luther und war dessen Beichtvater

1534 – gibt Bibel in plattdeutsch heraus

Erarbeitet Kirchenordnungen für

1530 Hamburg

1535 Pommern

1539 Dänemark

Lehnt Berufungen zum Bischof ab und blieb Professor und Stadtpfarrer in Wittenberg/ Elbe



2008 - 450. Todestag



Seine Handschrift

Was Luther an das Licht gebracht, hat Bugenhagen bekannt gemacht

Bilder am Kanzelaufgang in Schaprode (Rügen) von 1723

Illustriss. principibus et dominis dñis
Sugslao patri, Georgio, Casemiro et Sa-
nim filijs; Dietrichi, Pomerani; Caspary, Sla-
novici ducibus ac Pruce principibus, dñis in
dignis. Johannes Bugenhagenus scholasticus, magister
Christi sacerdos, scripturam exoptis scripsit.

Magna in primis clarissimi principis cura fuit adque
impulsio, ut in hunc finem facta memoria prodita tradere
poterant; per quod, scriptura tractantur, quae legentium
voluntati consulere non possent, nisi iudicarent. ut si quid in
laude gestum fuisset, invidiam, quod vero omnia res sanctae et
quodam exhibentur, figuratae, quibus scripturae hystoriae et
meditate nostri mentis operatur. Quod si non est, sua de
veritate non deesse hystoria, quia vultus operi adhaerere sunt;
ut bene tenentur. Non cum estate veritatis, in qua et est

Rüdiger von Neuenkirchen

•? + 1594

1575 erbaut das Schloss in der heutigen Gestalt, wahrscheinlich trugen die Erker früher Türme.

Grabplatte in der Mellenthiner Kirche

Inschrift: Anno 1594 den 12. Juli ist der edle und ehrenfeste Rüdiger von Neuenkirchen, auf Mellenthin und Vorwerk erbgessesen, seines Alters 63 Jahre, in Gott entschlafen und liegt allhier neben der edlen und viletugendsamen IIsabe von Eickstädt, seiner Ehefrau, begraben.



Grabplatte Rüdiger von Neuenkirchens und seiner Gemahlin in Mellenthin.



Gemälde vom Maler Duncker (1813 – 1897)



Im Stil der Renaissance erbaut

Anno 1575 hat der edle und ehrbare Rüdiger von Neuenkirchen dieses Haus gefundet und anno 1580 verfertigt. Zum Gedächtnis hat ihm sein Sohn Christopher Neuenkirchen diese Nachricht setzen lassen.



Gustav II. Adolf von Schweden

* 1594 Stockholm
+ 1632 Lützen

regierte von 1611 - 1632

1630 Gustav II. Adolf greift in den 30jähr. Krieg ein
Landung in Peenemünde
1632 am 6. Nov. fällt Gustav II. Adolf bei Lützen
1633 in der Wolgaster Schlosskirche wird der
Leichnam Juni /Juli 4 Wochen feierlich aufgebahrt



Königin Christine

von Schweden

* 1626 Stockholm
+ 1689 Rom

regiert von 1632 – 1654



Mit 6 Jahren wird sie Regentin –
Vormund: Kanzler Axel Oxenstierna

Sie erhält in Rom u.a. alle **Einkünfte der Insel Usedom zum Lebensunterhalt** –
Appelmann in Pudagla ist ihr Verwalter

Axel Oxenstierna

- * 1583 bei Uppsala
- + 1654 Stockholm



Axel Oxenstierna, schwedischer Reichskanzler.
(Kupferstich nach einem Gemälde von M. Myerfeldt, 1656)

1612 schwedischer Kanzler
1632 bis **1644** Vormund für Königin Christina
erhält Schloss Mellenthin mit den Ländereien –
Dargen, Waschensee, Dewichow, Balm,
Gothen, Neuhof, Neukrug, Gellentinsche Hufe

1648 – 1720 wird die
Insel Usedom schwedisch.



Johann Oxenstierna

- * 1611
- + 1657



Nach dem Tod von Axel
Oxenstierna erbt sein
Sohn Graf Johann Oxenstierna

Er ist verheiratet mit der Schwedin
Margarete von Brahe, die nach dem
Tode von Johann O. Erbin wird.

Carl Gustav Wrangel

Graf von Salmis

- * 1613 Skokloster (Schweden)
- + 1676 Schloss Spycker (Rügen) beigesetzt in Skokloster

1646 schwedischer Oberbefehlshaber in Deutschland
1648 Generalgouverneur in Pommern



Ihm gehörte:

Schloß Spycker (Rügen),
Vorwerk – in Wrangelsburg umbenannt
Nonnendorf, Pritzier, Brüssow,
Groß Ernthof, Spandowerhagen,
Ralswiek (Rügen) , Mölschow und
Krummin (Usedom) und
Pfandbesitz: Greifswalder Oie

Joachim von Radecke

Schwedischer Oberst

- * 1605 in Mecklenburg
- * 1687 Loddin ?

1628 Fähnrich im schwedischen Regiment
1642 Oberst
1645 geadelt für treue Dienste
(Nr. 341 schwedisches Ritterhaus)
1652 erhält Güter in Krummin, Mölschow, Loddin
und Katenteile Acker in Neeberg



Tafel bis 1897 in Koserower Kirche
heute Heimatmuseum – Bahnhof Kölpinsee

Seiner königl. Maj. zu Schweden
den treuen Man und Obrister zu Fuss, der wohl-
geboren Herr Joachim von Radeke auf
Möllkou, Crummin, Loddin und Neberg Erbherr ist
geboren den 18. Juny 1605 und im Herrn
selig verschieden den 12. Juli
1687



Johann August Sack

* 1764

+ 1831 Stettin

Reformer und Organisator

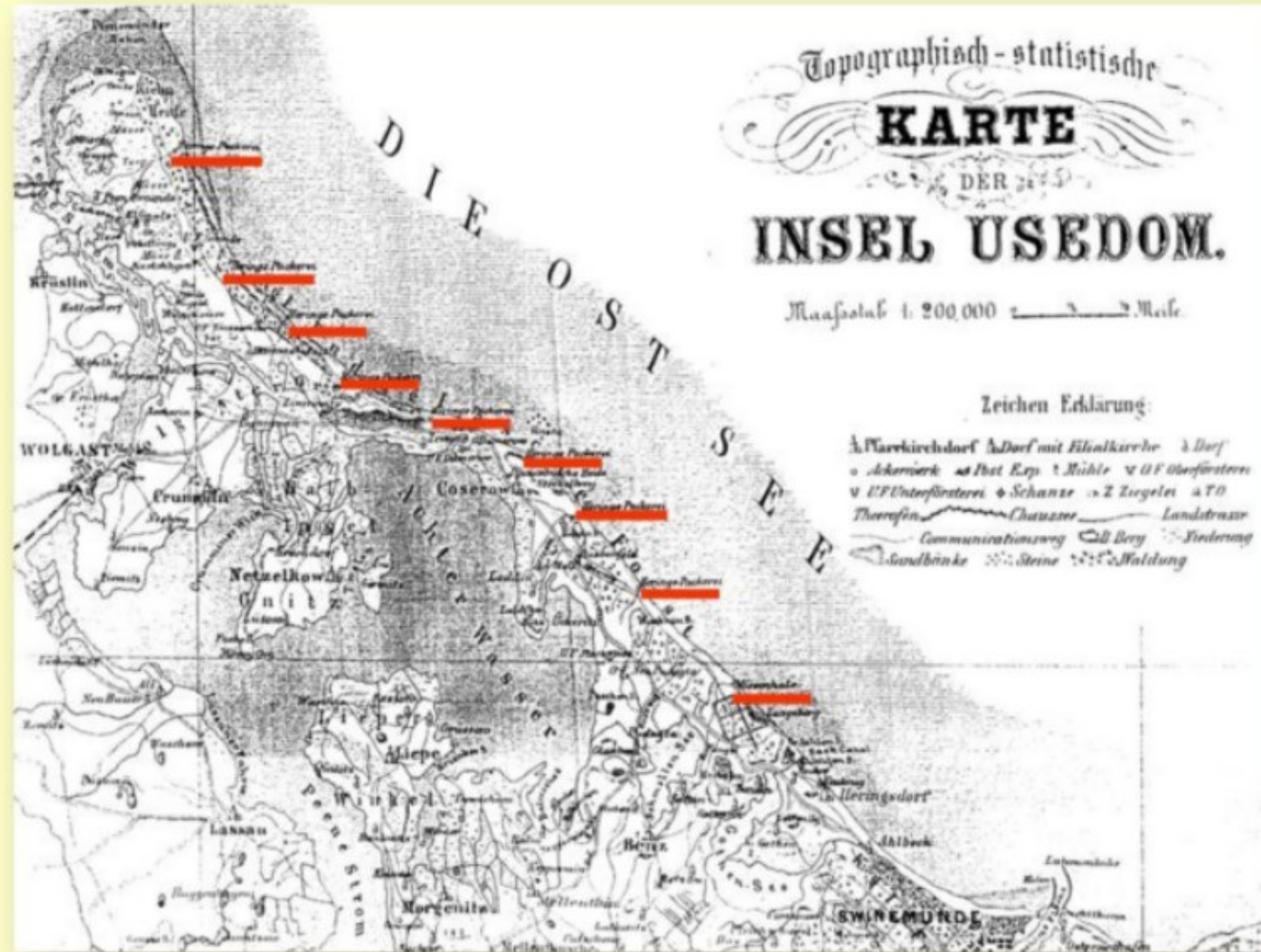
1816 als Oberpräsident nach Pommern (Stettin) versetzt und arbeitet bis zu seinem Tode für Pommern

- Setzt sich ein für Straßenbau Berlin – Stettin
- Hafenausbau Swinemünde
- Entwässerung des Großen Thurbruchs (6000 Morgen Land gewonnen)
- Befestigung der Dünen bei Peenemünde
- In den Forsten „Etablissements für Heringsfischer“ (Salzereien)

Sack – Kanal zur Entwässerung des Thurbruchs

Erbaut 1817





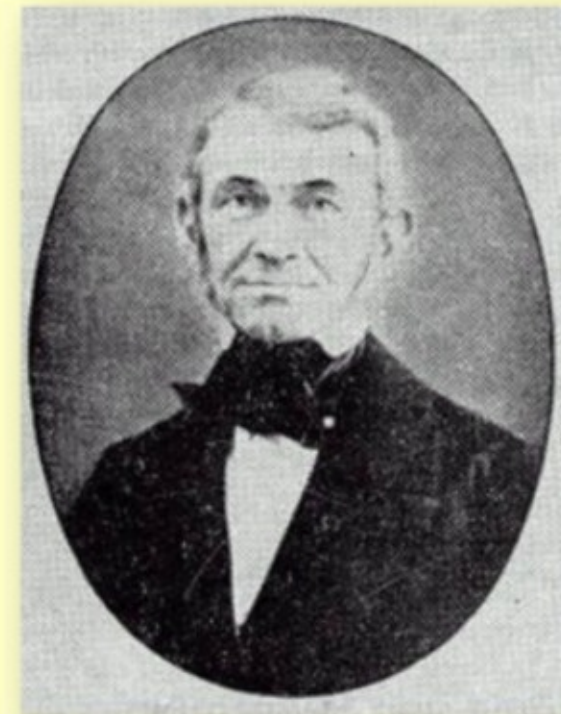
Herings Packereien – Karte von 1867 –
daraus entstanden auch neue Orte, wie z.B. Karlshagen

Friedrich Wilhelm Krause

König von Swinemünde

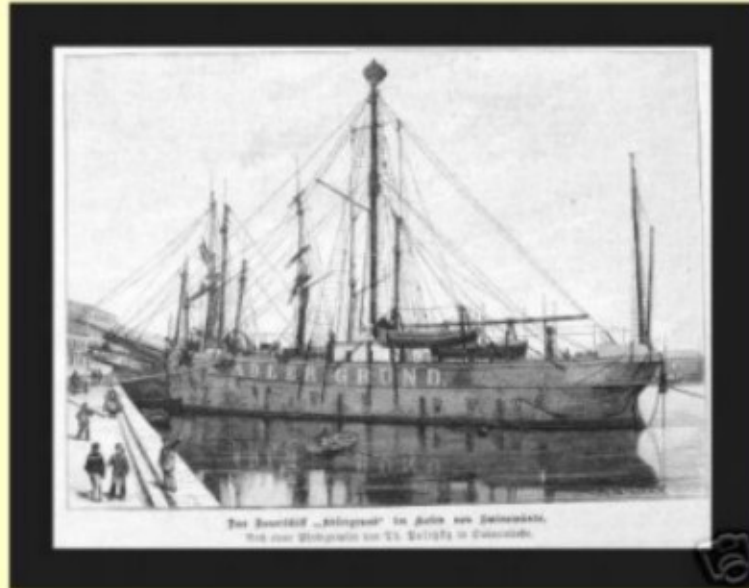
* 1760

+ 1840 Kolbatz



Wohnhaus der Familie Krause

1729 – 1880 Hafenbau Swinemünde
1783 ernannt ihn der Preußenkönig
zum Kommissionair
(mit königl. Geldern die Stadt
Swinemünde aufzubauen)
1812 kauft er die Domäne Zinnowitz
1818 Weiterverkauf an 29 Bauern



1806 vergrub er die Kriegskasse, wurde schwer der Unterschlagung beschuldigt, ließ diese 1813 ausgraben - Ehrungen

Rede an seine morgens verschlafenen Söhne:

„Mich könnt ihr in Oel malen lassen, wie ich auf englischen Schiffen für einen Hundelohn das Deck scheure und die Bordswand teere, meinetwegen auch, wie ich hier den alten Weibern Sauerkohl und Heringe verkaufe.

Das ist die Dynastie Krause!

Meine Dynastie ist Arbeit; nur Arbeit gewesen, und wenn Ihr der nicht treu bleibt, dann ist's mit den Dukaten auf den Tisch schmeißen bald vorbei.

Euch fehlt die harte Jugend, und ich zweifle fast, ob es Euch gelingen wird, das Werk fortzusetzen, das ich in vielen Jahren für Euch geschaffen habe.“

Wilhelm Meinhold

Pfarrer , Schriftsteller

geb. 27.02.1797 in Netzelkow
gest. 30.11.1851 in Berlin

Sein Vater war Pfarrer in Netzelkow und unterrichtete seinen Sohn zu Hause. (W. Meinholdt berichtet darüber in seinen „Humoristische Reisebilder von der Insel Usedom“ - 1837). Mit dem Roman „Die Bernsteinhexe“ wurde er bekannt.

Die Familie lebte in Netzelkow in tiefer Armut und Abgeschiedenheit.



Theodor Fontane

* 1819 Neuruppin
+ 1898 Berlin



1998 an dem Standort des
Wohnhauses in Swinemünde
angebrachte Gedenktafel

Schriftsteller und Dichter –
poetischer Realismus

1894 schreibt er den autobiographischen
Roman „Meine Kindheit“

1827 – 1832 hat sein Vater in Swinemünde
eine Apotheke

Wirtschafterin ist die Schwester des Försters
Schrödter aus Pudagla

Otto Niemeyer-Holstein

eigentlich Theodor Otto Niemeyer

Maler

* 1896 Kiel
+ 1984 Koserow



Museum ONH – Koserow - Lüttenort



1934 – 1989 in „Lüttenort“
Koserow
Grundstück war Be- und
Entladestelle für Baumaterial.
Eisenbahnwaggon war erste
Unterkunft – heute eingebaut



Karren im Garten, Öl, 1954

1931 erster Besuch auf der Insel
Usedom mit dem Segelboot „Lütten“
S-Bahnwagen ohne Räder aus Berlin
wurde im Mai 1933 auf das gekaufte
Grundstück gebracht

Ab **1938** ständiger Wohnsitz



Quittenbäume, Öl, 1964

Förster Schrödter

* 1753 Klein Behnitz / Brandenburg

+ 1828

1810 zum Oberförster von Zinnowitz ernannt
mit Sitz in Pudagla



Er hat auch den
Durchbruchstelle bei
Damerow verstärkt.

Ferdinand Eglinski

Schneidermeister

1. Ehe mit Luise Graumann
in Neuhof 1888 1. Sohn Bruno
und weitere 10 Kinder geboren,

23 Kinder sind in Ahlbeck
geboren.

Kinderreichster Vater der Welt
33 Kinder

Ahlbeck – Eglinski-Straße

Er soll später nach Swinemünde
gezogen sein.



Der kinderreichste Vater der Welt
Ferdinand Eglinski, Seebad Ahlbeck
Bisher Vater von 32 Kindern.
Hatte die hohe Ehre von S. M. Kaiser Wilhelm II. nach Berlin
befohlen und im Königl. Schloß empfangen zu werden.



Ferdinand-Eglinski-Straße

Willi Stöwer

* 1864 Wolgast
+ 1931 Berlin – Tegel

Lehre in Kunst- und Dekorationsfirma
Stettin
1886 Konstruktionsbüro einer Werft
Nebenbei Illustrationen für Zeitschriften
und Bücher
1884 erste Schiffsdarstellung



1893 kauft Kaiser Wilhelm sein Bild der Kaiserjacht „Hohenzollern“

Er begleitet Kaiser Wilhelm II. auf seinen **Reisen**

1904, 1905, 1908, 1909 und 1911 ins Mittelmeer und 1910, 1912 nach Norwegen und illustrierte Kriegsberichte.

1907 Professorentitel



Hugo Scheele

* 1881 Arnsberg
+ 1960 Greifswald

Von 1923 bis zu seinem Tode lebt er in Zempin auf Usedom.



Er malt und dichtet

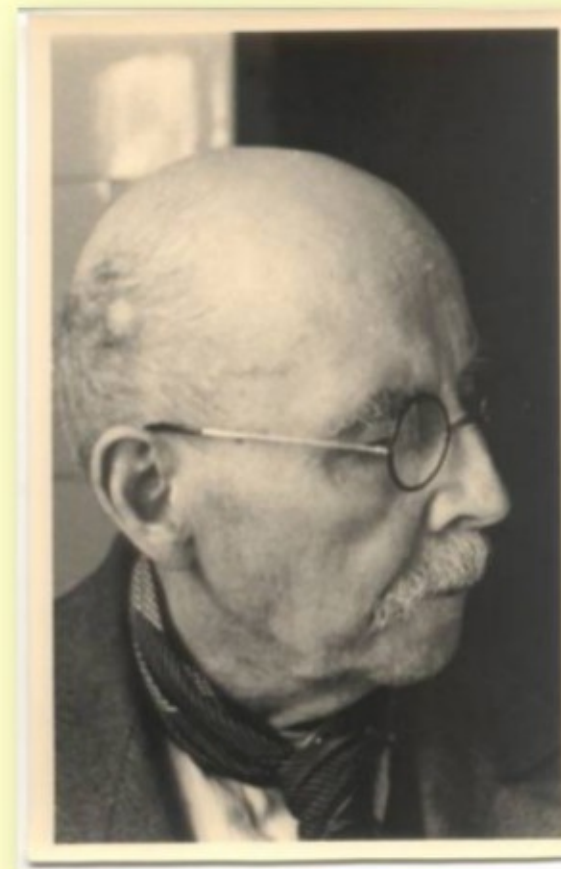
Villa BALTICA Waldstraße



Seine Motive findet er in der Landschaft und den Menschen der Insel Usedom

Robert Burkhardt

* 1874 Rutha (bei Jena)
+ 1954 Ückeritz



Lehrer und Heimatforscher

- 1904 Schuldirektor Stadt Usedom
- 1924 Schuldirektor Swinemünde (Knabenschule)
- 1931 Archivar Swinemünde
- 1945 Lehrer Koserow
- 1946 hilft Schulsystem auf Usedom aufzubauen

Einige seiner Werke:

1909 – 1912 Chronik der Insel Usedom

1911 Bilder aus der ev. Kirche Insel Usedom

1911 Der letzte der Neuenkirchen

1931 Geschichte des Schulwesens der Stadt Usedom

1931 Geschichte des Hafens und Stadt Swinemünde



Im Archiv in Swinemünde



Friedhof Ückeritz
Insel Usedom



fotobuch.de